Stadt
Luzern
Quartiere und Integration

Projektbericht Schüler*innenbeteiligung Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln

Quartierarbeit Ruopigen/Reussbühl

Dezember 2019

Stadt Luzern
Quartierarbeit
Boris Pulfer
Ruopigenplatz 2
6015 Luzern

boris.pulfer@stadtluzern.ch
041 250 27 20

Inhalt

1 Ausgangslage/Situationsanalyse ... 3

2 Projektbegründung ... 3

3 Ziele ... 3

4 Zielgruppe ... 4

5 Evaluation Projektverlauf ... 4

5.1 Zeitlicher Rahmen ... 4

5.2 Analysephase ... 4

5.3 Rückmeldephase ... 5

5.4 Projektorganisation ... 6

6 Zielevaluation ... 6

7 Zielgruppenerreichung ... 7

8 Öffentlichkeitsarbeit ... 7

9 Ressourcen ... 8

9.1 Kostenbudget & -aufwand ... 8

10 Schlussfolgerungen Evaluation ... 9

11 Ausblick ... 9

12 Anhang ... 11

1 Ausgangslage/Situationsanalyse

Im Herbst 2017 haben das Luzerner Stadtparlament sowie die Luzerner Stimmbevölkerung dem Baukredit für den Neubau der Schulanlage Staffeln zugestimmt. Die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2018 und das neue Primarschulhaus im kinderreichen Wohnquartier Obermättli soll ab Juni 2020 bezugsbereit sein. Bereits im Wettbewerbsprogramm für den Neubau der Schulanlage Staffeln im November 2015 wurde festgehalten, dass die Beteiligung der Schulkinder in der Planung zu berücksichtigen ist. Da sich die Schule Ruopigen seit 2013/2014 intensiv mit den Themen Kinderrechte und Partizipation auseinandersetzt, stellt die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler auch für sie eine grosse Chance dar (Siehe Wettbewerbsprogramm für Neubau Schulhaus Staffeln, 13.11.2015).

2 Projektbegründung

Kinder sind für ihre gesunde Entwicklung besonders auf eine kinderfreundliche Umgebung angewiesen. Die Stadt Luzern möchte dem Rechnung tragen und bezieht Bedürfnisse und Erfahrungen der Kinder mit ein. Hauptverantwortlich für die Planung und Umsetzung von Schulanlagen in der Stadt Luzern sind die Dienstabteilung Immobilien und die Abteilung Infrastruktur und Planung der Volksschule. Die Quartierarbeit bietet sich als Partnerin an, um eine adäquate Beteiligung von Kindern in den Planungsprozessen zu gewährleisten (Fachkonzept Bereich Quartierarbeit, März 2017). Dabei orientiert sie sich an aktuellen Forschungsergebnissen und bezieht betroffene Kinder mit ihrem Expertenwissen als vollwertige Partnerinnen und Partner partizipativ mit ein. Die Ergebnisse liefern wichtige ergänzende Inputs zu den Voraussetzungen und Grundlagen der Bauplanung. Dieses Inputs soll die Projektleitung des Bauvorhabens dabei unterstützen, eine angemessene und bedürfnisgerechte Gestaltung zu generieren.

3 Ziele

Leitziel	**Die definierten Zielgruppen werden beteiligt und ihre Rückmeldungen ernstgenommen.**

Ziel 1	Die aktuelle Aussenraumnutzung der Schulkinder des Primarschulhauses Ruopigen ist eruiert, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Analysebericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln

Ziel 2	Weitere Nutzungswünsche der Schulkinder aus dem Primarschulhaus Ruopigen sind erhoben, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Analysebericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln

Ziel 3	Die Inputs der Kinder ist in die Planung des Aussenraumes des Schulhaus Staffeln eingeflossen.
Indikatoren	Informationsveranstaltung zum prov. Ausführungsplan

Ziel 4	Die Rückmeldungen der Kinder zum prov. Ausführungsplan sind abgeholt, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Rückmeldungsbericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln.

4 Zielgruppe

Die Zielgruppe sind die Schülerinnen und Schüler (1. – 6. Kl.) der Primarschule Ruopigen, weil sie Hauptnutzende sind und viele von Ihnen durch einen nahen gelegenen Wohnort die Anlage auch in der Freizeit benutzen. Aus Ressourcengründen können Rückmeldungen von Kindergartenkindern, Eltern und anderen Quartierbewohnenden im nahen Umfeld nicht eruiert werden. Rückmeldungen der Lehrpersonen wurden im geeigneten Rahmen bereits eingeholt.

5 Evaluation Projektverlauf

Im Folgenden werden die Ziele des Beteiligungsprojektes, anhand der Indikatoren im Kapitel 3 evaluiert. Zudem wird die Methodische Umsetzung kurz erläutert und die im Projekt aufgewendete Zeit reflektiert. Die Methodische Evaluation erfolgt ausserhalb des Projektberichts und kann bei der Quartierarbeit auf Anfrage eingesehen werden.

5.1 Zeitlicher Rahmen

Grundsätzlich konnte der Gesamtzeitrahmen für die Durchführung des Beteiligungsprojekts eingehalten werden. Die Abgabe des Konzeptes sowie des Analyseberichtes erfolgten wie geplant. Aufgrund des Entscheides, für die Rückmeldephase mit einem Modell des provisorisch geplanten Aussenraumes zu arbeiten, verzögerte sich die Durchführung der Rückmeldephase bis in den Mai 2019 (anstatt Dezember 2018). Die Auswertung sowie die Abgabe des Rückmeldeberichts konnten jedoch zeitnah umgesetzt und rechtzeitig für die definitive Umgebungsplanung eingereicht werden.

5.2 Analysephase

Alle Kinder der 1. bis 6. Klassen des Primarschulhauses Ruopigen wurden in ihrer Klasse zur aktuellen Nutzung des Aussenraumes des Schulhauses Ruopigen befragt. Anschliessend wurden Aktivitäten abgefragt, welche sie gerne durchgeführt hätten, jedoch aus spezifischen Gründen nicht durchführen konnten. Daraus können wir ableiten, was bei der Aussenraumgestaltung der Schulanlage Staffeln von Ruopigen übernommen und was allenfalls ergänzt werden soll. Zudem konnten wir Gründe für die nicht möglichen Aktivitäten eruieren und mögliche verantwortliche Instanzen benennen, welche die genannten Aktivitäten allenfalls ermöglichen könnten. Um eine Auflistung der Aktivitäten gewährleisten zu können, wurden Mehrfachnennungen auf eine Nennung reduziert. Alle Aktivitäten wurden den Spiel- und Aufenthaltsbereichen (Wegmüller, 2014) zugeordnet, um allfällige Auffälligkeiten besser herausfiltern zu können.

Aus der Reflektion der Rückmeldungen der Kinder mit der Theorie konnte die Projektleitung folgende Empfehlungen an den Landschaftsarchitekten abgeben:

- Mehrfachnutzungen ermöglichen
- Mehr naturbezogene Infrastruktur
- Verschiedene Beläge für verschiedene Aktivitäten
- Erlebniswege mit Erholungsnischen
- Saisonale Bedürfnisse berücksichtigen
- Das Unplanbare planen
- Spielgeräte als Ergänzung einsetzen

Genauere Angaben finden sie im «Analysebericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln» vom Juli 2018.

5.3 Rückmeldephase

Der Landschaftsarchitekt erstellte aufgrund des Analyseberichts einen provisorischen Umgebungsplan. Die Kinder sollen nun überprüfen, ob ihre Aussagen im provisorischen Umgebungsplan berücksichtigt wurden oder nicht. Dazu wurde ein Modell im Massstab 1:100 erstellt. Dieses Modell ermöglichte es allen Kindern, ihre im Juni 2018 gemachten Aussagen am Modell zu überprüfen. So konnten die Kinder beispielsweise nachschauen, ob Fussballspielen weiterhin möglich ist, oder nicht. Gleichzeitig gab es ihnen die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die Rückmeldungen der Kinder wurden pro Klasse auf einer Tafel festgehalten.
Auch die 1. Oberstufe bekam die Möglichkeit ihre Aussagen zu überprüfen. Die neue 1. Klasse holte die Analysephase nach und überprüfte kurz darauf am Modell, ob ihre Aussagen auch im neuen Aussenraum möglich sein würden. Die Kinder zeigten ein grosses Interesse an der Planung des neuen Aussenraumes. Kritisch überprüften sie ihre Aussagen aus der Analysephase und notierten ihre Meinung dazu auf die Klassentafel.

Jede Klasse durfte demokratisch entscheiden, ob sie ihre Rückmeldungen dem Landschaftsarchitekten lediglich übergeben, oder ob die von ihm auch eine Rückmeldung erhalten möchten. Um eine Rückmeldung vom Landschaftsarchitekten zu erhalten, mussten sie ein delegiertes Kind wählen, welche die Klasse an der Vollversammlung vertreten soll.

Die Tafeln mit den Fragen und Rückmeldungen wurden zur Weiterarbeit dem Landschaftsarchitekten übergeben. Bevor er aber in die definitive Umgebungsplanung ging, traf er die Delegierten Kinder der Klassen zur Vollversammlung, um gegenseitige Fragen zu klären.

20 von 22 Klassen haben alle eine Delegation an die Vollversammlung geschickt, um die entstandenen Fragen mit dem Landschaftsarchitekten zu klären und eine Antwort zu erhalten. Im Austausch zwischen der Planung und den Kindern konnten viele falsche Erwartungen der Kinder relativiert oder geklärt werden. Auch konnte der Landschaftsarchitekt neue Erkenntnisse für die definitive Umgebungsgestaltung mitnehmen.

5.4 Projektorganisation

Die vereinbarte Projektorganisation und die definierten Kommunikationswege waren stimmig und wurden während dem ganzen Projekt so eingehalten. Lediglich für die Rückmeldephase wurde eine kleine Anpassung gemacht: So wurden die Workshops nicht von den Klassenlehrpersonen, sondern von delegierten Lehrpersonen (eine Person pro Stufe) durchgeführt, was die Kommunikationswege minim veränderte.

6 Zielevaluation

Im Folgenden sollen die Projektziele anhand ihrer Indikatoren reflektiert und hinderliche, sowie förderliche Faktoren für die Zielerreichung aufgeführt werden.

Ziel 1	Die aktuelle Aussenraumnutzung der Schulkinder des Primarschulhauses Ruopigen ist eruiert, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Analysebericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln
Erreicht	Alle Kinder von der 1. - 6. Kl. hatten die Möglichkeit während eines Workshops ihre Erfahrungen zu äussern. Diese wurden im Analysebericht festgehalten. Der Analysebericht wurde fristgerecht den verantwortlichen Personen übergeben.

Ziel 2	Weitere Nutzungswünsche der Schulkinder aus dem Primarschulhaus Ruopigen sind erhoben, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Analysebericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln
Erreicht	Alle Kinder von der 1. - 6. Kl. hatten die Möglichkeit während eines Workshops ihre weiteren Nutzungswünsche zu äussern. Diese wurden im Analysebericht festgehalten. Der Analysebericht wurde fristgerecht den verantwortlichen Personen übergeben.

Ziel 3	Die Inputs der Kinder ist in die Planung des Aussenraumes des Schulhaus Staffeln eingeflossen.
Indikatoren	Informationsveranstaltung zum prov. Ausführungsplan
Erreicht	Der Landschaftsarchitekt hat Aussagen der Kinder in die Planung des provisorischen Umgebungsplanes miteinbezogen und dieser auf einem Modell 1:100 dargestellt.

Ziel 4	Die Rückmeldungen der Kinder zum prov. Ausführungsplan sind abgeholt, festgehalten und der Projektleitung Aussenraumgestaltung übergeben worden.
Indikatoren	Rückmeldungsbericht Aussenraumgestaltung Schulanlage Staffeln.
Erreicht	Jedes Kind konnte seine eigenen Aussagen aus der Analysephase am Modell des prov. Umgebungsplanes überprüfen. Alle Rückmeldungen der Kinder wurden auf einer Klassentafel Festgehalten und fristgerecht dem Landschaftsarchitekten zur Weiterarbeit übergeben. Alle Rückmeldungen wurden im «Rückmeldebericht festgehalten».

7 Zielgruppenerreichung

Da alle Workshops in der Schule und während der Schulzeit von den Lehrpersonen durchgeführt wurden, konnten zirka 98% der Zielgruppe abgeholt werden. Lediglich die Kinder, welche nicht am Workshop teilnehmen wollten (Teilnahme war freiwillig) oder konnten (Schulabwesenheit), wurden hier nicht erreicht.

Die Methodenwahl war weitgehend passend. Das zeichnen und verbalisieren der aktuellen Aktivitäten auf dem Pausenplatz war für alle Kinder möglich, jedoch nicht für alle gleich lustvoll. Dass die selben Karten auch für die Rückmeldephase wiederverwendet werden konnten, war ein Vorteil.

Die Methode des Gruppengesprächs zur Abfrage der nicht möglichen Aktivitäten war etwas anspruchsvoller. Die Frage: «was wolltet ihr schon einmal auf dem Pausenplatz machen, konntet es aber nicht? », war nicht für alle Kinder gleich einfach zu beantworten. Demzufolge fielen auch die Antworten mehr oder weniger realistisch aus. Dies vermochte die Rückmeldephase aber gut aufzufangen.

Die Arbeiten am Modell mit den Aussagen der Kinder war ein Erfolg. Nicht nur, weil so die Kinder ihre eigenen Aussagen wieder in Erinnerung rufen konnten, sondern vor allem, weil sie an einem Massstabgerechten Modell nachprüfen durften, ob ihre genannte Aktivitäten auf dem künftigen Pausenplatz auch möglich sein werden. Dazu wurden auch Figuren im gleichen Massstab zur Verfügung gestellt.

Die Klassentafeln transportierten die Rückmeldungen der Kinder zum Landschaftsarchitekten. Zudem gaben sie den Klassendelegierten in der Vollversammlung die nötige Orientierung, um die Antworten des Landschaftsarchitekten wieder zu sammeln und der eigenen Klasse zurück zu bringen. Die Vollversammlung gab zudem die Möglichkeit Planende und Nutzende in einem Raum zusammenzuführen und gegenseitige Fragen zu klären.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Das Beteiligungsprojekt wurde über verschiedene Kanäle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Projektleitung arbeitete diesbezüglich mit der Abteilung Kommunikation zusammen. Die Berichte erschienen in der Luzerner Zeitung, im Anzeiger Luzern sowie in der Luzerner Rundschau. Die Beiträge in den Printmedien fiel leider eher klein aus. Sie verwiesen jedoch auf die Onlineausgabe, wo der volle Artikel Platz fand. Diese wurden jeweils über Facebook geteilt. So wurde auch auf der Facebook Seite der Stadt Luzern einen Beitrag gemacht. zum aktuellen Zeitpunkt noch offen ist der Artikel im Stadtmagazin sowie eine Präsentation des Prozesses bei der Eröffnung des Schulhauses im August 2020.

9 Ressourcen

9.1 Kostenbudget & -aufwand

Aus verschiedenen Gründen wurden deutlich mehr Stunden aufgewendet als budgetiert. Hauptgründe dafür waren einerseits der fehlende Erfahrungswert für ein Projekt dieser Grösse sowie die rollende Projektplanung. Die gemeinsame Projektleitung der Quartierarbeit und der Schulleitung sowie die enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und dem Landschaftsarchitekten sowie der Abteilung Immobilien erforderte zudem mehr Koordinationsaufwand als gedacht. Vor allem die methodische Planung der Rückmeldephase zeigte sich als grosse Herausforderung, dessen Lösung viel Zeit beanspruchte. Der Entscheid eine Vollversammlung zu machen und mit einem Baumodell zu arbeiten hatte zudem Auswirkungen auf das Projektbudget. Der Zeitaufwand für die Lehrpersonen und des Landschaftsarchitekten wurden hier nicht evaluiert. Dies weil der Zeitaufwand der Lehrpersonen im regulären Pensum und die Aufwände des Landschaftsarchitekten im regulären Auftrag erfüllt werden konnten.

Budgetierte vs. aufgewendete Stunden Kosten für die Projektleitung:

Posten	Zeitbudget Quartierarbeit	Zeitaufwand Quartierarbeit	Kostenbudget Material Quartierarbeit	Aufwände Material Quartierarbeit
Vorbereitungsphase	30	40		
Analysephase	53	80		
Planungsphase	33	10		
Rückmeldungsphase	1	140	Fr. 130.00	
Abschlussbericht	8	15		
Total	125 Stunden	285 Stunden	Fr. 130.00	

Posten	Zeitbudget Schule	Zeitaufwand Schule	Kostenbudget Material Schule	Aufwände Material Schule
Vorbereitungsphase	10	15		
Analysephase	36	30	Fr. 250.00	Fr. 100.00
Planungsphase	0	10		
Rückmeldungsphase	30	35	Fr. 250.00	Fr. 10'000.00 *
Abschlussbericht	0	0		
Total Stunden	76 Stunden	90 Stunden	Fr. 500.00	Fr. 10'100.00

* Aufwände für das Model des Umgebungsplanes im Massstab 1:100

10 Schlussfolgerungen Evaluation

Abschliessen sollen hier die wichtigsten Erkenntnisse der Projektleitung in Bezug auf das vergangene Projekt aufgeführt werden:

- 400 Kinder beteiligen ist möglich und lediglich eine Frage der Organisation.
- Das Interesse der Kinder an dem Projekt war sehr hoch.
- Ohne die Ergebnisoffenheit der Planenden ist ein solches Projekt eine Alibiübung.
- Ohne Lehrpersonen ist der Aufwand kaum zu bewältigen.
- Die Zusammenarbeit für die Co-Leitung zwischen Schule und Quartierarbeit ist sehr bereichernd aber auch zeitintensiv.
- Die Methoden waren einfach und effektiv.
- Zeit- und Ressourcenaufwand war nur begrenzt planbar.

Welche Empfehlungen kann die Co-Leitung weitergegeben?

- Unvorhergesehenes sollte zeitlich grosszügig eingeplant werden.
- Finanzbudget sollte genügend Reserven für Unvorhergesehenes berücksichtigen.
- Der echte Wille für eine Beteiligung muss von allen vorhanden sein.
- Für die Kinder muss klar sein, wo, wann und wieviel sie mitbestimmen können.
- Das Vorgehen in diesem Projekt, eignet sich hervorragend für eine Bedürfnisanalyse.
- Durch die Abfrage von Aktivitäten (und nicht nach Wünschen) können Rückschlüsse auf die Bedürfnisse der Kinder gemacht werden.

11 Ausblick

Die vielen Rückmeldungen und Anmerkungen der Kinder ist in die Umgebungsplanung des Aussenraumes eingeflossen und befindet sich aktuell in der Bauphase. Im Sommer 2020 werden die Kinder vom Schulhaus Ruopigen ins neue Schulhaus Staffeln umziehen. Im September soll es dann mit einem grossen Fest eröffnet werden.

Die Rückmeldungen der Kinder, welche die Reglementarischen Gründe betreffen, werden vom Leitungsteam der Primarschule in eigener Regie weiterbearbeitet. Die Quartierarbeit kann diesbezüglich auf Anfrage eine beratende Rolle übernehmen.

Beim neuen Aussenraum wurde ein Platz reserviert, welche jährlich von den Kindern der Primarschule partizipativ weiterentwickelt werden kann. Die Primarschule Ruopigen hat sich zum Ziel genommen, diese Partizipation in den Schulalltag zu integrieren.

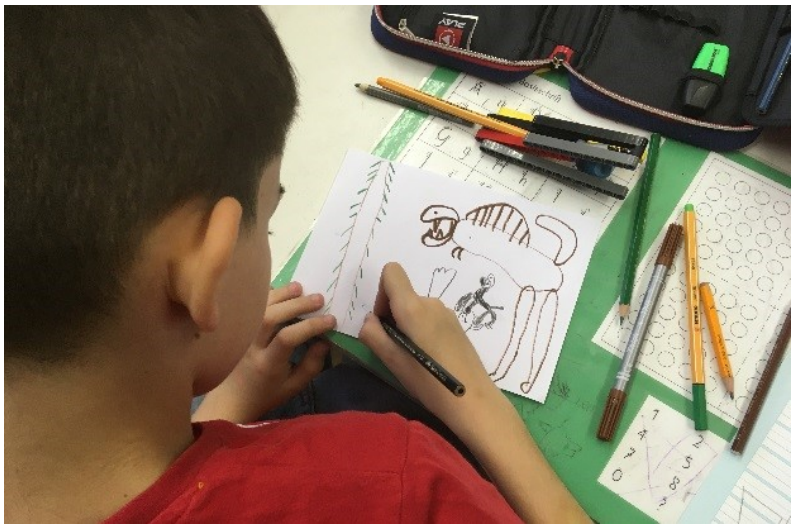
Luzern, 22. Dezember 2019

Boris Pulfer
Quartierarbeit Ruopigen/Reussbühl

Roman Eisserle
Schulleitung Primarschule Ruopigen

12 Anhang

Impressionen:



Ein Schüler zeichnet auf ein Stück Papier, welche Aktivitäten er auf dem Pausenplatz gerne ausübt.

Eine Halbklasse bei der Gruppendiskussion in der Analysephase.

Der Schulleiter Roman Eisserle beim Digitalisieren der Aktivitäten der Kinder

Klassenlehrpersonen bei der Einführung in die Rückmeldephase

Delegierte Kinder an der Vollversammlung im Austausch mit dem Landschaftsarchitekten.

Die Kinder tragen die «Klassentafeln» mit den besprochenen Inhalten aus der Vollversammlung in die Klasse zurück.